

Nun also doch - Gehaltszulage für Lehrer an Brennpunktschulen ?!

Beitrag von „Morse“ vom 9. September 2018 16:45

[Zitat von Conni](#)

Auch in Berlin gibt es immer noch sehr viele verbeamtete Lehrer. Oft wird das so ausgerufen/organisiert, dass Kollegien, in denen die Angestellten überwiegen, geschlossen streiken und von den Beamten der Betrieb nicht aufrecht erhalten werden kann.

Reaktionen in meinem ehemaligen Kollegium waren - als wir als Angestellte vor einigen Jahren streikten: **Die Schulleitung verlangte, dass wir vorab Briefe an die Eltern ausgeben, wenn wir streiken wollen.** (Manchmal fällt einem das aber erst am Streiktag morgens um 7 ein, dann schafft man das nicht mehr vorher mit den Briefen.)

Die Beamten gingen in unseren Unterricht und vertraten uns fachgerecht. Dazu sind sie nicht verpflichtet, sie müssen maximal die Kinder "aufbewahren". Hinterher meckerten einige offen mit uns und waren neidisch. **Danach gab es nie wieder mehrere Angestellte, die gemeinsam streiken gehen wollten.**

Geschlossene Schulen und Streikaktionen an Prüfungstagen sind da wirkungsvoller. Es gab sogar Streiktage, an denen nur einzelne Schulen mit besonders vielen Angestellten aufgerufen wurden zu streiken.

Dass die SL dagegen ist und ganz "naiv" über diese geforderten Eltern-Briefe versucht den Streik zu sabotieren, hätte ich so vermutet, aber dass die Beamten-Kollegen sich freiwillig als Streikbrecher hergeben, ist eine große Sauerei.

Da merkt man, wie brutal das Konkurrenzverhältnis unter Arbeitnehmern in unserer Gesellschaft ist, wenn das innerhalb eines Kollegiums dermaßen offen zu Tage tritt.

Es freut mich sehr von diesen "geschlossenen" Aktionen zu lesen - gerade an Prüfungstagen! In so einer Gewerkschaft/Verband/Kollegium, das gemeinsam seine Interessen als Arbeitnehmer durchsetzen will, wäre ich auch gerne.